Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Dienst zugunsten von Personen mit Behinderungen und in psychischer Notlage

Jahresbericht 2025

1 Übersicht 3
1.1 Organigramm....4
1.2 Einrichtungen des Dienstes....5
2 Allgemeine Daten 2025 7
2.1 Anfragen....7
2.2 Anzahl der Klient/innen....8
2.3 Pflegeeinstufung....9
3 Schwerpunkte 2025 11
4 Dienstbereiche und Strukturen 12
4.1 Das Team für Aufnahme und Beratung....12
4.2 Dienstbereich Wohnen 12
4.2.1 Wohnhäuser 13
4.2.2 Wohngemeinschaften in eigener Führung....13
4.2.3 Konventionierte Wohneinrichtungen....14
4.3 Dienstbereich Arbeitsbeschäftigung und Arbeitsrehabilitation 14
4.3.1 Dienste zur Arbeitsbeschäftigung in eigener Führung 16
4.3.2 Arbeitsrehabilitationsdienste....17
4.3.3 Individuelle Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung 17
4.3.4 Konventionierte Dienste zur Arbeitsbeschäftigung 19
4.4 Treffpunkte....19
4.5 Weitere Dienste 20
5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten 20
6 Daten zur Personalsituation....20
7 Ausblick 2026 21

1 Übersicht

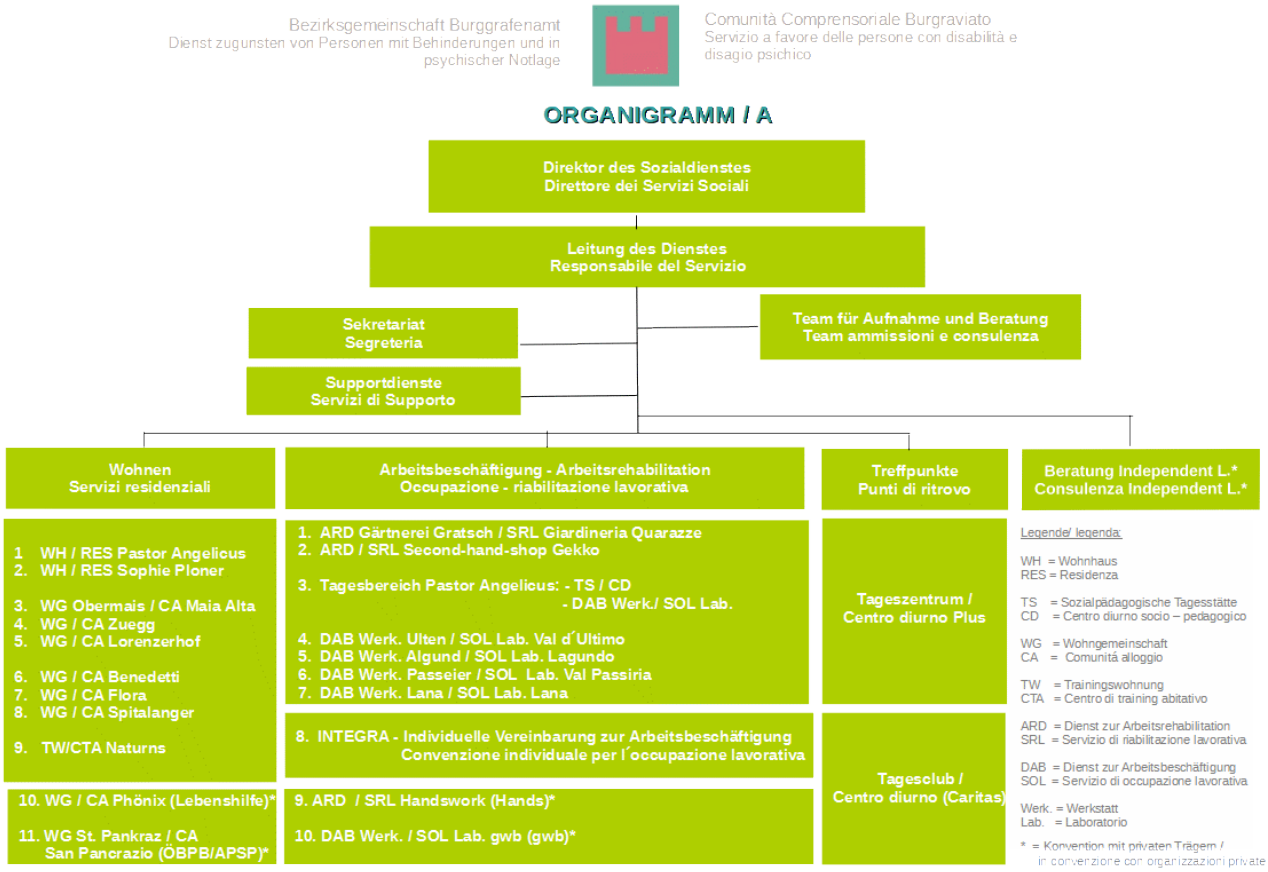
Der Dienst zugunsten von Personen mit Behinderungen und in psychischer Notlage der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt führt gemäß Landesgesetz Nr. 13/1991 im Auftrag der Gemeinden die teilstationären und stationären Dienste für Menschen mit Behinderung, mit psychischer Erkrankung oder Suchtproblematik.

2015 wurde das Landesgesetz Nr. 7 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung genehmigt, welches das Landesgesetz Nr. 20/1983, welche bisher die Grundlage der Leistungen bildete, ersetzt. In der Durchführung der Leistungen ist der Beschluss der Landesregierung Nr. 1149/2025 (Voraussetzungen für die Genehmigung und für die Akkreditierung der sozialen Dienste für Menschen mit Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen und mit Abhängigkeitserkrankungen), sowie die Beschlüsse der Landesregierung Nr. 749/2025 (Richtlinien für die Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung für Menschen mit Behinderungen), Nr. 849/2025 (Richtlinien für die sozialen teilstationären Dienste für Menschen mit Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen und mit Abhängigkeitserkrankungen und Richtlinien für die sozialen niederschwelligen Tagesdienste für Menschen mit psychischen Erkrankungen und mit Abhängigkeitserkrankungen) und Nr. 284/2021 (Richtlinien für Wohndienste und -leistungen für Menschen mit Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen und mit Abhängigkeitserkrankungen) grundlegend.

Als sprengelübergreifender Dienst ist das gesamte Territorium der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt Einzugsgebiet des Dienstes. Der Dienst wird in verschiedenen stationären und teilstationären Einrichtungen, welche auf dem Territorium verteilt sind, erbracht.

Mit Ratsbeschluss Nr. 18 vom 18. Dezember 2014 wurde ein neuer Organisationsaufbau der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt beschlossen. Die drei sprengelübergreifenden Dienste (Dienst für Menschen mit Behinderung, sozialpsychiatrischer Dienst und Suchtbereich) wurden zu einem Dienst, dem Dienst zugunsten von Personen mit Behinderungen und in psychischer Notlage zusammengeschlossen. Dabei erfolgt die Organisation der Leistungen seit 01.01.2015 nach Leistungsarten in drei Dienstbereichen: Wohnen, Treffpunkte und Arbeitsbeschäftigung - Arbeitsrehabilitation.

1.1 Organigramm



1.2 Einrichtungen des Dienstes

Der Dienst zugunsten von Personen mit Behinderungen und in psychischer Notlage der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt führte 2025 folgende teilstationäre bzw. stationäre Einrichtungen.

Bereich Wohnen **Strukturen**	**Plätze**	**davon besetzt / Anzahl Klient*innen** **31.12.2025**	**Anmerkungen**
Wohnheim Pastor Angelicus (Meran)	29 Plätze davon 2 Plätze Kurzzeitpflege davon 8 Plätze in 24-Stunden-Betreuung	25 Plätze davon 2 Plätze Kurzzeitpflege / 12 Klient*innen davon 4 Plätze in 24-Stunden Betreuung	
Wohnheim Sophie Ploner (Meran)	8 Plätze	7 Plätze	
Wohngemeinschaft Obermais / Schafferstraße (Meran)	7 Plätze plus 1 Platz in der Einliegerwohnung	7 Plätze plus 1 Platz in der Einliegerwohnung	
Wohngemeinschaft Zueggstraße (Meran)	6 Plätze	6 Plätze	
Wohngemeinschaft Lorenzerhof (Lana)	6 Plätze	6 Plätze	
Wohngemeinschaft Flora (Lana)	4 Plätze	4 Plätze	
Wohngemeinschaft Benedetti (Meran)	8 Plätze	7 Plätze	
Wohngemeinschaft Spitalanger (Lana)	5 Plätze	5 Plätze	
Trainingswohnung Naturns	5 Plätze	5 Plätze	
Wohngemeinschaft Phönix (Meran)	5 Plätze	5 Plätze	Konventioniert mit der Lebenshilfe ONLUS
Wohngemeinschaft St. Pankraz	6 Plätze	6 Plätze	Konventioniert mit dem Altenheim St. Pankraz ÖBPB

Bereich Arbeitsbeschäftigung und Arbeitsrehabilitation **Strukturen**	**Plätze**	**davon besetzt / Anzahl Klient*innen** **31.12.2025**	**Anmerkungen**
Tageseinrichtung Pastor Angelicus (Meran)	84 Plätze	76 Plätze	
Werkstatt Algund	12 Plätze	11 Plätze	
Werkstatt Ulten (St. Walburg/Ulten)	20 Plätze	16 Plätze	
Werkstatt Passeier (St. Martin)	15 Plätze	15 Plätze	
Werkstatt mit Menschen mit Autismus-Spektrum Lana	10 Plätze	8 Plätze	
Arbeitsrehabilitationsdienst Gärtnerei Gratsch (Meran)	10 Plätze	11 Plätze	
Arbeitsrehabilitationsdienst Second Hand Shop Gekko (Meran)	10 Plätze	11 Plätze	
Werkstatt GwB (Meran)	25 Plätze	24 Plätze	Konventioniert mit der GwB.
Werkstätte Handswork	12 Plätze	13 Plätze	Konventioniert mit Hands
Individuelle Vereinbarung zur Arbeitsbeschäftigung Caritas Integra (Meran)		103 individuelle Arbeitsbeschäftigungsprojekte im Burggrafenamt, plus individuelle Projekte zur Arbeitsbeschäftigung in der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland	

Bereich Treffpunkte **Strukturen**	**Durchschnittliche Besucherzahl pro Tag**	**Anmerkungen**
Tageszentrum plus mit Beschäftigungsprojekt plus-Work	36 durchschnittliche Besucher pro Tag 7 Plätze Arbeitsbeschäftigungsprojekt 113 unterschiedliche Personen	
Tagesclub	21 Personen	Konventioniert mit der Caritas

Die teilstationären und stationären Dienste, welche selbst oder in Konvention geführt werden, sind in verschiedenen Einrichtungen, welche sich auf das gesamte Burggrafenamt verteilen, untergebracht. Die Gebäude sind z.T. von der Autonomen Provinz zur Verfügung gestellt bzw. vom Wohnbauinstitut oder privaten Eigentümern angemietet.

Außerdem wird das Angebot noch durch eine Beratungsstelle für Menschen mit Körperbehinderung und einer permanenten Hilfsmittelausstellung ergänzt, welche von der Genossenschaft Independent L. in Konvention mit der Bezirksgemeinschaft geführt wird.

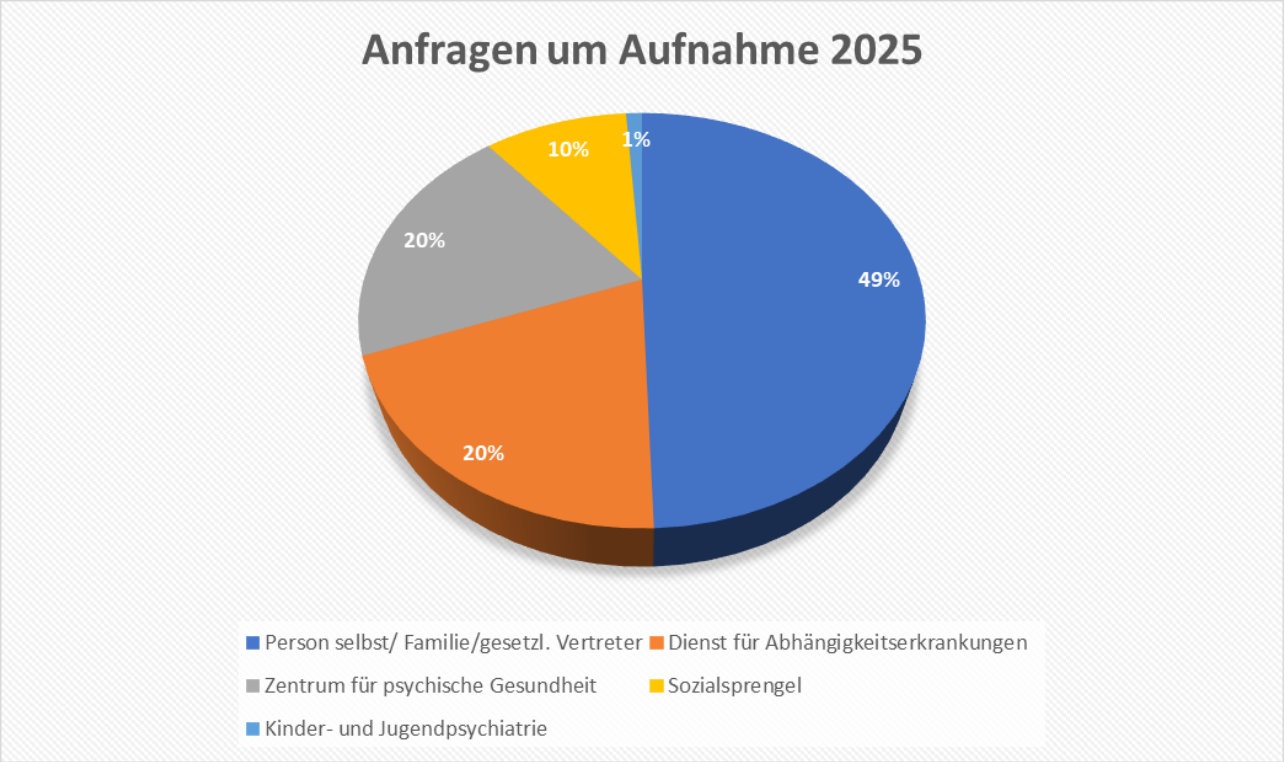
2 Allgemeine Daten 2025[1]

2.1 Anfragen

Die Mitarbeiter*innen des Teams für Aufnahme und Beratung führten 2025 Erstberatungsgespräche für 91 Anfragen von 78 verschiedenen Personen (gegenüber 51 Anfragen 2024, 64 Anfragen 2023, 85 Anfragen 2022, 111 Anfragen 2021, 67 Anfragen 2020).

Dabei erfolgten 45 Anfragen von Seiten interessierter Personen, von Familienangehörigen oder von gesetzlichen Vertretern (Sachwaltern, Vormund), 18 Anfragen von Seiten des Dienstes für Abhängigkeitserkrankungen, sowie 18 von Seiten der Zentren für psychische Gesundheit. Insgesamt 9 Anfragen kamen von Seiten der Sozialsprengel des Einzugsgebietes, 1 von Seiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie Meran.

[1]Die Daten beziehen sich sowohl auf die Dienste in eigener Führung als auch auf jene in konventionierter Führung.



Im Jahr 2025 wurden insgesamt 60 Personen in die bestehenden Einrichtungen aufgenommen und es konnten 54 Personen durch ein weiterführendes Arbeitseingliederungsprojekt, die Erlangung der Selbstständigkeit, die Eingliederung in einen Betrieb, den Übergang in eine andere Einrichtung oder durch andere Gründe, die Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft verlassen. Zudem wechselten im Jahre 2025 innerhalb der Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt 21 Personen.

Aufnahmen und Entlassungen	
Neue Klient*Innen (Aufnahmen und individuelle Projekte zur Arbeitsbeschäftigung im Burggrafenamt)	60
Klient/innen, welche keine Einrichtungen mehr nutzen (Entlassungen)	54
Klient/innen, welche Einrichtungen wechselten	21

2.2 Anzahl der Klient/innen

2025 nutzen 319 unterschiedliche Personen die Einrichtungen des Dienstes in den Bereichen Arbeit und Rehabilitation und Wohnen, sowie das Angebot der individuellen Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung. Hier finden Sie eine Übersicht über die Nutzer/innen der Einrichtungen mit Datum 31.12.2025:

Anzahl der Nutzer/innen (Stand 31.12.2025)	Personen
- Personen insgesamt	319
- Davon Personen, welche nur Arbeits- bzw. Rehabilitationseinrichtungen oder sozialpädagogische Tagesstätten besuchen (teilstationäre Dienste)	108
- Davon Personen, welche gleichzeitig teilstationäre und stationäre Einrichtungen nutzen	82
- Davon Personen, welche nur Wohneinrichtungen nutzen (stationäre Dienste)	15
- Davon Personen, welche teilstationäre und stationäre Einrichtungen außerhalb der Bezirksgemeinschaft nutzen	15
- davon Personen mit individuellen Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung	99

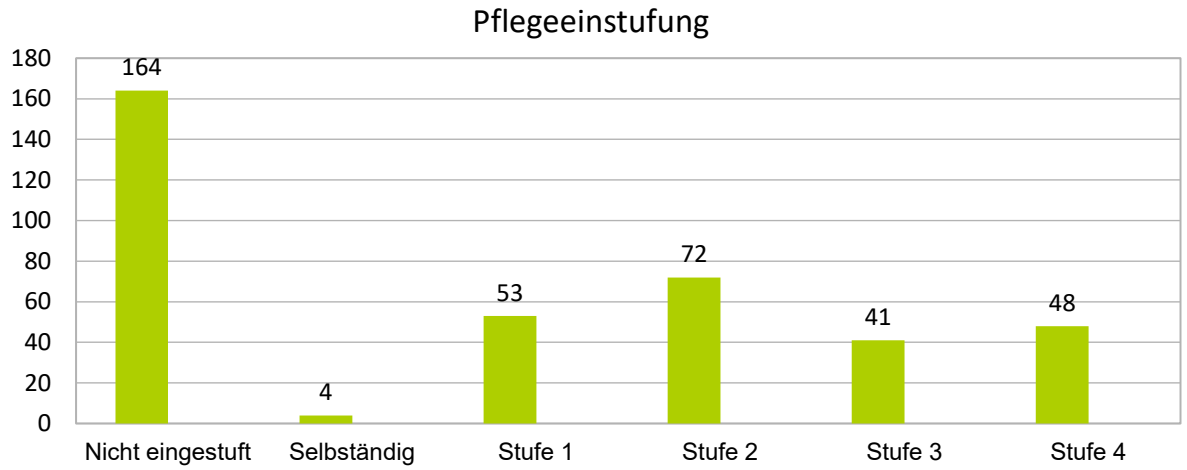
Der Zugang zu den Treffpunkten erfolgt frei. Die NutzerInnen werden somit nicht in den Klient*innendaten erfasst. 2025 nutzten durchschnittlich 36 Personen am Tag das Angebot des Tageszentrum Plus, durchschnittlich 21 Personen das Angebot des Tagesclubs, welcher von der Caritas geführt wird.

Gemäß gesetzlichen Vorgaben ist die Bezirksgemeinschaft für die Kostenübernahme der Aufnahme von Personen aus dem Einzugsgebiet in Einrichtungen in Südtirol und außerhalb der Provinz zuständig. 2025 waren 18 Personen in Einrichtungen anderer Bezirksgemeinschaften, des Sozialbetriebs Bozen bzw. in Einrichtungen außerhalb der Provinz in Italien bzw. in Österreich untergebracht.

2.3 Pflegeeinstufung

Jene Personen, welche 2025 die Dienste nutzten, haben gemäß Pflegesicherung folgende Pflegeeinstufung erhalten:

Pflegeeinstufung	Anzahl Klient/innen	Prozent
Nicht eingestuft	164	42,93%
Selbständig	4	1,05%
Stufe 1	53	13,87%
Stufe 2	72	18,85%
Stufe 3	41	10,73%
Stufe 4	48	12,57%
Summe	382	100,00%


Pflegeeinstufung
180
160
140
120
100
80
60
40
20
0
164
4
53
72
41
48
Nicht eingestuft
Selbständig
Stufe 1
Stufe 2
Stufe 3
Stufe 4

3 Schwerpunkte 2025

Ausgehend von den normativen Vorgaben des Landes und der Gemeinden, welche der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Führung der sozialen Dienste übertragen haben, legen der Rat und der Ausschuss der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt mehrjahresbezogen und jährlich die Rahmenvorgaben und Ziele für den Dienst zugunsten von Personen mit Behinderung und in psychischer Notlage fest.

Die Organisation der Dienstbereiche und Dienstleistungen erfolgt seit 01.01.2015 in den drei zielgruppenübergreifenden Dienstbereichen Wohnen, Treffpunkte und Arbeitsbeschäftigung/Arbeitsrehabilitation. Ziel der Reorganisation war es, die Einteilung der Leistungen nach Zielgruppen zu überwinden und den Klient*Innen damit ein bedarfsgerechtes erweitertes Angebot zu bieten.

Auch im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit darin, die Begleitung und Betreuung der Klient*innen kontinuierlich zu gewährleisten und die Dienstleistungen zu garantieren. In den teilstationären Einrichtungen wurden vermehrt Personen aufgenommen; auch in den Wohneinrichtungen wurden Aufnahmen durchgeführt. In den Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung konnten die Kurzzeitaufnahmen wieder angeboten werden.

Folgende Schwerpunkte wurden 2025 durch- bzw. weitergeführt:

- die Vorbereitung und Durchführung der Verfahren zur Akkreditierung,
- die fachliche Begleitung und Unterstützung der Mitarbeiter*innen in der Planung der individuellen Projekte und der Dokumentation,
- Erarbeitung von Konzepten
- die Überarbeitung von Dokumenten und Prozessabläufen,
- die Vorstellung des Dienstes (Führungen von Schulen)
- die Pflege der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern
- die Durchführung und Auswertung der Zufriedenheitserhebung.

4 Dienstbereiche und Strukturen

4.1 Das Team für Aufnahme und Beratung

Die Organisationseinheit Aufnahme und Beratung ist Teil des Dienstes zugunsten von Personen mit Behinderungen und in psychischer Notlage. Die Aufgaben des Teams sind die Aufnahme und Entlassung von Klient*innen innerhalb aller teilstationären, stationären und konventionierten Einrichtungen des Dienstes, Fallberatung und Fallbegleitungen, Projektentwicklung und Projektbegleitung, sowie Bedarfserhebung und Konzeptentwicklung zur Weiterentwicklung der Einrichtungen des Dienstes, aufgrund des Bedarfes des Einzugsgebietes.

Zudem ist das Team erste Ansprechstelle für alle konventionierten Einrichtungen (GWB, Caritas Integra, Handswork, WG Phönix, Tagesclub Caritas, Independent L.), sowie Ansprechpartner für Personen welche in Einrichtungen außerhalb der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt aufgenommen sind.

Neben den 60 Aufnahmen, 21 Übergängen und 54 Austritten erfolgten, durch das Team für Aufnahme und Beratung, im Jahre 2025, für insgesamt 53 Personen, welche bereits in den Einrichtungen aufgenommen sind, interne Beratungen der Teams oder der jeweiligen Personen und Familien.

4.2 Dienstbereich Wohnen

In den Wohneinrichtungen leben Menschen, welche unterschiedlichen Bedarf an Pflege, Betreuung und Begleitung haben. Differenzierte Wohnformen auf der Basis des unterschiedlichen Assistenzbedarfes kommen den verschiedenen Bedürfnissen der BewohnerInnen entgegen. Die Zielsetzung besteht darin, dass der Mensch mit Behinderungen, in psychischer Notlage oder mit Abhängigkeitserkrankung die Möglichkeit erhält, eine auf seine Bedürfnisse angepasste Wohnsituation zu wählen. Um den verschiedenen Bedürfnissen der Klient*Innen gerecht zu werden, stehen verschiedene Wohnformen zur Verfügung: Wohnhäuser, Wohngemeinschaften, teilbetreutes Wohnen und Trainingswohnungen.

Die Wohneinrichtungen sind an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Die Wohnung bedeutet Privatsphäre, auf welche Wert gelegt wird. Die Wohneinrichtungen sind das Zuhause der Klient*Innen und werden dementsprechend von ihnen selbst persönlich gestaltet, die Mitarbeiter*innen unterstützen sie dabei. Die Begleitung der Klient*innen in der Gestaltung ihres Alltags erfolgt auf der Basis eines individuellen Projektes, welches mit den Klient*nnen vereinbart wird. Deren Wünsche und Bedürfnisse sind Ausgangspunkt ihrer Begleitung im Haushalt, in der Pflege, in der Betreuung und in der Freizeitgestaltung. Mit Angehörigen, teilstationären Diensten und Netzwerkpartnern anderer Dienste wird eng zusammengearbeitet.

4.2.1 Wohnhäuser

Der Dienst führt zwei Wohnhäuser, beide befinden sich in Obermais / Meran. Die Wohnhäuser bieten im Vergleich zu den anderen Wohneinrichtungen auch einen Nachtdienst.

Das Wohnhaus Pastor Angelicus bietet 27 Plätze plus 2 Plätze für Kurzzeitaufnahmen und bietet durch den Anschluss an das Tageszentrum Pastor Angelicus ein größeres Angebot an Freizeitstrukturen und damit Freizeitangeboten im Haus, z.B. Schwimmen, Musiktherapie, einen großen Park, etc. Wochentags leisten drei Krankenpflegerinnen des Sprengels Meran im Pastor Angelicus Dienst.

Die Plätze sind in 4 Wohngruppen verteilt, eine dieser Wohngruppen wird als 24-Stunden-Wohnhaus geführt (dort werden die Klient*Innen auch tagsüber in ihren Wohnräumen begleitet). Ziel dieser ganzheitlichen Betreuungsform ist es, für Menschen mit hohem Pflegebedarf u.a. auch aus gesundheitlichen Aspekten einen geeigneteren Betreuungsrahmen zu bieten: der Wechsel zwischen Tages- und Wohnstruktur mit verschiedenen Teams, Tagesrhythmen usw. wird vermieden, eine individuellere Strukturierung des Tagesablaufes ist möglich.

Im Jahr 2025 haben insgesamt 41 verschiedene Personen das Wohnhaus Pastor Angelicus genutzt. Von diesen 41 Personen nutzten 23 Personen das Wohnhaus Pastor Angelicus und 5 das Wohnhaus 24 h Pastor Angelicus. 14 Personen nutzten die Kurzzeitaufenthalte. Es gab im Jahr 2025 5 Entlassungen (Übergang in eine andere Einrichtung bzw. Todesfall) aus dem Wohnhaus Pastor Angelicus. Mit 31.12.2025 waren 29 Plätze belegt, davon 4 im Wohnhaus 24 h. Für 2026 ist die Nachbesetzung der frei gewordenen Plätze geplant.

Manche Klient*Innen leben 365 Tage im Jahr im Wohnhaus, andere besuchen ihre Familie an manchen Wochenenden. Bezogen auf die Anzahl der effektiven Klient*innen lag die Auslastung 2025 bei 83,18% gegenüber 89,07 % im Jahr 2024, 89,84% im Jahr 2023, 91,9 % im Jahr 2022, 88,92 % 2021 und 87,21 % 2020.

Der Bedarf von Kurzeitpflegeplätzen besteht während des ganzen Jahres. Die Motivation der Antragsteller für die Kurzzeitpflege ist unterschiedlich: Krankenhausaufenthalte, das Bedürfnis nach Urlaub oder Kuraufenthalten, aber auch regelmäßige Kurzzeitaufenthalte zur Entlastung der Familien sind Gründe für deren Nutzung. Die Betreuungskomplexität der Klient*Innen nimmt aufgrund des zunehmenden Alters zu und auch das Betreuungsnetz am eigenen Wohnort wird aufgrund des zunehmenden Alters der Angehörigen fragiler.

Das Wohnhaus Ploner bietet 8 Plätze; dort leben und wohnen erwachsene Menschen mit Behinderung und Autismus-Spektrum-Störung, zum Teil in einer 24-Std-Betreuung.

Von den 8 zur Verfügung stehenden Plätzen waren Ende des Jahres 2025 7 Personen aufgenommen. Die durchschnittliche Auslastung der Einrichtung bezogen auf die Anzahl der effektiven Klient*innen betrug 2025 73,22%, 2024 90,66 %. 2023 betrug die Auslastung 93,99%, 2022 91,20 %, 2021 88,60 %.

4.2.2 Wohngemeinschaften in eigener Führung

Der Dienst führt drei Arten von Wohngemeinschaften: Wohngemeinschaften mit

Vollbetreuung und nächtlichem Bereitschaftsdienst, Wohngemeinschaften mit Teilbetreuung und eine Trainingswohnung.

Die 3 Wohngemeinschaften mit Vollbetreuung befinden sich in Meran und Lana. Die Wohngemeinschaft Obermais in Meran bietet Platz für 7 Personen, dazu kommt 1 Platz in der angeschlossenen Einliegerwohnung. In der Zueggstraße bilden zwei nebeneinanderliegende Wohnungen für jeweils 3 Personen die Wohngemeinschaft Zueggstraße. Die Wohngemeinschaft Lorenzerhof in Lana bietet Platz für 6 Personen.

Die Wohngemeinschaften mit Teilbetreuung befinden sich in Meran und in Lana. Die Wohngemeinschaften Flora und Spitalanger befinden sich in Lana und bieten Platz für 4 Personen bzw. für 5 Personen. Die Wohngemeinschaft Benedetti befindet sich in der Carduccistr. / Meran, sie bietet Platz für 8 Personen.

Die Trainingswohnung befindet sich in Naturns. Es stehen 5 Einzelwohnungen zur Verfügung, zusätzlich kann ein Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile genutzt werden.

Ziel des Wohnens in den Wohngemeinschaften ist das selbständige Wohnen in einer Gemeinschaft. Die Übernahme bzw. Beteiligung bei den Haushaltstätigkeiten ist daher wichtiger Teil des Wohnens. Einkauf, Wäsche, Kochen, Reinigung usw. werden so weit wie möglich selbständig mit der notwendigen Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen von den Klient*Innen selbst übernommen. Besonders in der Freizeitgestaltung arbeiten die Wohngemeinschaften eng zusammen und führen gemeinsame Aktivitäten durch.

Die vollbetreuten Wohngemeinschaften Obermais und Zuegg in Meran sowie Lorenzerhof in Lana, sind voll belegt. Die teilbetreute Wohngemeinschaft Flora ist voll belegt und in der teilbetreuten Wohngemeinschaft Spitalanger und Benedetti sind jeweils 1 Platz frei, welche nachbesetzt werden oder nachbesetzt wurden. Für die Wohngemeinschaften in Meran und Lana bestehen Wartelisten.

Die durchschnittliche Anwesenheit der Klient*Innen in den teilbegleiteten Wohngemeinschaften lag 2025 bei 68,24 %. Die durchschnittliche Anwesenheit in den vollbegleiteten Wohngemeinschaften lag 2025 bei 95,65 % in der Wohngemeinschaft Obermais, bei 93,93 % in der Wohngemeinschaft Zuegg und bei 95,84 % in der Wohngemeinschaft Lorenzerhof in Lana.

4.2.3 Konventionierte Wohneinrichtungen

Die Wohngemeinschaft St. Pankraz wird seit 01.01.2011 mittels Konvention (Fälligkeit 31.12.2028) vom Altersheim ÖBPB St. Pankraz geführt. Sie bietet Platz für 6 Klient/innen, alle Plätze sind belegt.

Die Führung der Wohngemeinschaft für Körperbehinderte „Phönix“ wurde mittels Konvention ab 01.07.2019 (Fälligkeit 30.06.2027) an die Lebenshilfe übertragen. Im Jahre 2025 waren alle 5 Plätze der Wohngemeinschaft belegt.

4.3 Dienstbereich Arbeitsbeschäftigung und Arbeitsrehabilitation

Im Dienstbereich Arbeitsbeschäftigung und Arbeitsrehabilitation sind folgende Dienste zur Arbeitsrehabilitation zusammengefasst: Pastor Angelicus in Meran, Werkstatt Ulten in St. Walburg/Ulten, Werkstatt Passeier in St. Martin/Passeier, Werkstatt Algund, Werkstatt Lana,

Arbeitsrehabilitationsdienst Gärtnerei Gratsch, Arbeitsrehabilitationsdienst Second-Hand-Shop Gekko, Werkstatt gwb Sozialgenossenschaft in Meran (Konvention mit der gwb Sozialgenossenschaft bis 31.12.2028), Werkstatt Handswork in Meran (Konvention mit Hands bis 31.12.2027), Integra für die Individuelle Vereinbarung zur Arbeitsbeschäftigung

Die Dienste zur Arbeitsbeschäftigung bieten die Möglichkeit der produktiven Tätigkeit in einem geschützten Rahmen, die Klient*Innen haben die Möglichkeit verschiedene Arbeitsschwerpunkte zu wählen. Die Mitarbeiter*innen begleiten und unterstützen die Klient*innen in der Arbeitstätigkeit, aber auch in den Pausen, den arbeitsergänzenden und den Freizeitangeboten, welche die Klient*innen nutzen können.

Die Dienste zur Arbeitsrehabilitation bieten Begleitung und sozialpädagogische Unterstützung und ermöglichen es, verschiedene Arbeitstätigkeiten in einem geschützten Rahmen auszuüben; sie bieten entweder eine Form der dauerhaften Beschäftigung oder zielen auf eine spätere Wiedereingliederung in die Arbeitswelt.

In den sozialpädagogischen Tagesstätten stehen die sozialpädagogische und pflegerische Betreuung und die Freizeitgestaltung im Vordergrund. Gruppenangebote (z.B. Schwimmen, Snoezelen, Entspannung, Freizeitangebote) und individuelle Programme der Klient*Innen (z.B. regelmäßige Morgenspaziergänge, Pflegebäder, Kreative Tätigkeiten) wechseln sich ab. Einige Klient*innen der Sozialpädagogischen Gruppen nehmen teilweise an den Arbeitsgruppen teil und werden dort in die Abläufe eingebunden.

Die Begleitung der Klient*Innen erfolgt auf der Basis individueller Projekte, die Ziele und Maßnahmen werden mit den Klient*Innen vereinbart und regelmäßig überprüft. Jeder Klient hat eine Bezugsperson, welche ihn bei der Erarbeitung und Umsetzung persönlicher Anliegen besonders unterstützt. In den Klient*innenversammlungen werden die Klient*innen über die anstehenden Themen und Angebote informiert, vorbereitet und in Entscheidungsprozesse mit eingebunden.

Je nach Situation werden auch die Angehörigen in die Erstellung der individuellen Projekte sowie in der Planung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten miteinbezogen, sowie regelmäßiger Austausch gehalten. Enge Zusammenarbeit erfolgt auch mit den Mitarbeiter*innen der Wohneinrichtungen, in welchen einige Klient*Innen wohnen, sowie den zuständigen Fachdiensten.

Die Dienste zur Arbeitsbeschäftigung Pastor Angelicus, Ulten, Passeier und Algund sind an 225 Tagen im Jahr geöffnet. Die Öffnungszeiten werden jährlich mittels Tätigkeitskalender festgelegt. Die Öffnungszeiten der Arbeitsbeschäftigungsdienste betragen 35 Wochenstunden von Montag bis Freitag; die der Arbeitsrehabilitationsdienste 33 Wochenstunden.

4.3.1 Dienste zur Arbeitsbeschäftigung in eigener Führung

Der Dienst zur Arbeitsbeschäftigung Werkstätten Pastor Angelicus befindet sich gemeinsam mit den Sozialpädagogischen Tagesstätten und dem Wohnhaus Pastor Angelicus im Sozialzentrum Pastor Angelicus in Obermais.

Die Klient*innen der Arbeitsbeschäftigungsdienste können sich jährlich für die Arbeit in einer der angebotenen Arbeitsgruppen entscheiden. In diesen werden verschiedene Schwerpunkte angeboten:

- Herstellung von Produkten: Kunst, Filzen, Tischlerei, Weberei. Die Produkte werden im Social Shop und auf Märkten (z.B. Solidarischer Markt, Markt im Krankenhaus Meran, Gärtnerei Galanthus) verkauft.
- interne und externe Dienstleistungen: Bar, Service (interne Arbeiten im Speisesaal, externe Arbeiten im Kolpinghaus), Garten (externe Arbeiten in Kondominien, auf Spielplätzen, im Altersheim Eden, den Gärten von Trauttmansdorff und in der Obstgenossenschaft Osiris).

Neben den Arbeitstätigkeiten werden auch arbeitsergänzende und Freizeittätigkeiten angeboten. In den sozialpädagogischen Tagesstätten stehen die sozialpädagogische und pflegerische Betreuung sowie die Freizeitgestaltung im Vordergrund.

Insgesamt nutzten 2025 105 Klient*Innen die Arbeitsmöglichkeit in den Arbeitsgruppen, 29 Klient*innen besuchten die sozialpädagogischen Tagesstätten. 10 Personen wurden neu aufgenommen; 8 Personen wurden im Laufe des Jahres 2025 aufgrund von Übergang in eine andere Einrichtung oder freiwilligen Austritt entlassen. Die Auslastung aller Gruppen im Pastor Angelicus betrug 2025 77,82 % bezogen auf die Anzahl der besetzten Plätze.

Der Dienst zur Arbeitsbeschäftigung Werkstätte Ulten befindet sich in St. Walburg. Es stehen insgesamt 20 Plätze zur Verfügung, welche in die 2 Arbeitsbereiche Holz und Stoff aufgeteilt sind. Gruppenübergreifende Angebote ergänzen das Angebot. 2025 nutzten 16 Personen das Angebot der Werkstätte Ulten. Die Auslastung bezogen auf die 16 besetzten Plätze betrug 2025 72,50%.

Der Dienst zur Arbeitsbeschäftigung Werkstatt Passeier befindet sich in einem Gemeinschaftsgebäude mit der Öffentlichen Bibliothek St. Martin. Er bietet 15 Plätze. Im Arbeitsbeschäftigungsdienst arbeitet eine Gruppe in den Bereichen Papier und Industrie/Serienarbeit, sowie verschiedenen Projekten (z.B. Filzen, Friedhofsarbeiten, Malprojekt). Die Klient*innen haben die Möglichkeit, täglich zwischen den verschiedenen Arbeiten zu wählen. Weiters übernehmen die Klient*innen verschiedene Tätigkeiten in der Werkstatt: Einkaufen, Küchendienst, Bügeln, usw. Die Teilnahme an verschiedenen Projekten und Märkten im Tal ist besonders im Hinblick auf die Inklusion vor Ort von Bedeutung. 2025 nutzten 15 Klient*Innen das Angebot der Werkstatt Passeier. Die Auslastung betrug 84,51%.

Der Dienst zur Arbeitsbeschäftigung Werkstatt in Algund befindet sich im Haus „Am Schwöllenbach“, welches im alten Ortskern von Algund liegt. Nachdem die Seniorenwohnungen im Haus „Am Schwöllenbach“ nicht voll belegt sind, vermietet die Gemeinde Algund der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt verschiedene Räumlichkeiten

im

Erdgeschoss des Hauses Von den 12 verfügbaren Plätzen im Arbeitsbeschäftigungsdienst in Algund sind 11 Plätze belegt. Die Arbeitsschwerpunkte sind Serienarbeit, die Führung der internen Bar, die Herstellung von Kerzen und die Übernahme verschiedener Haushaltstätigkeiten. Die Auslastung der Werkstätte Algund betrug bezogen auf die effektiven Klient*innen 2025 77,14 %.

Der Dienst zur Arbeitsbeschäftigung Werkstatt in Lana wurde im Herbst 2019 in der Handwerkerzone in Lana eröffnet. Die großzügigen Räumlichkeiten über zwei Stockwerke bieten Platz für 10 Personen. Sowohl die Gestaltung des Tagesablaufs als auch die Gestaltung der Einrichtung ist an die Bedürfnisse von Menschen im Autismus-Spektrum angepasst. Die Schwerpunkte in der Arbeit sind auf die individuellen Fähigkeiten abgestimmt und reichen von Serienarbeit zu kreativen Tätigkeiten, bis zu arbeitsergänzenden Beschäftigungsangeboten und Freizeittätigkeiten. Die Projekte werden klientenspezifisch im Austausch mit den sanitären Diensten als auch mit spezialisierten Fachdiensten erstellt. Im Jahre 2025 besuchten 8 Klient*Innen die Einrichtung, die Auslastung bezogen auf die belegten 8 Plätze betrug 68,73 %.

4.3.2 Arbeitsrehabilitationsdienste

Die Arbeitsrehabilitationseinrichtung Gärtnerei Gratsch bietet 12 Plätze. Die Tätigkeiten in der Gärtnerei bestehen in Anbau und Pflege der Gartenprodukte, Verarbeitung von Kräutern und Gemüse und Verkauf im angeschlossenen Geschäft, sowie auf Märkten. Die Gärtnerei ist Mitglied der Vereinigung Bioland. 2025 wurden insgesamt 13 verschiedene Personen begleitet. Im Jahr 2025 gab es 2 Austritte aufgrund eines Überganges in eine andere Einrichtung und freiwilliger Entlassung. Die Auslastung betrug 83,23 %.

Die Einrichtung zur Arbeitsrehabilitation Gekko ist ein Secondhandshop mit Annahme, Bearbeitung und Verkauf von Gebrauchtkleidung und Zubehör. Die Arbeitstätigkeiten sind die Annahme und Sortierung der Kleidung, die Arbeiten im Wäsche-Bügel-Nähbereich, die Präsentation der Ware, die Schaufenstergestaltung und der Verkauf. Es stehen 12 Plätze zur Verfügung, 2025 wurden insgesamt 16 verschiedene Personen begleitet. Davon gab es 5 Austritte aufgrund der Erreichung der Ziele des individuellen Projektes, der Einleitung eines Arbeitseingliederungsprojekt, eines Übergangs in eine andere Einrichtung und einer freiwilligen Entlassung. Die Auslastung betrug 80,59 %.

4.3.3 Individuelle Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung

Der Dienst Integra richtet sich an benachteiligte Personen mit Behinderung, psychischer Erkrankung oder Abhängigkeitserkrankung, welche an einer Beschäftigung in einem Betrieb interessiert sind. Integra bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Betrieben auf dem Territorium Möglichkeiten zur individuellen Arbeitsbeschäftigung an. Dafür werden individuelle Vereinbarungen zwischen dem Betrieb, der Person und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt abgeschlossen.

Im Zeitraum November 2011 bis zum 31. Dezember 2021 leistete die Caritas der Diözese Bozen-Brixen die Begleitung der Arbeitsbeschäftigungsprojekten in Betrieben, anfangs als Projektangebot und als Werkstätte, danach gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 1458/2016 (Richtlinien für die Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung für Menschen

Behinderungen) und Nr.749/2025 (Richtlinien für die Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung von Menschen mit Behinderungen). Ab 01.01.2022 wurde die Begleitung der individuellen Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung durch die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt selbst gewährleistet. Gleichzeitig wurde der Dienst auch für die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland übernommen.
Integra unterstützt die Personen bei der Suche nach einer geeigneten Arbeit und begleitet sie bei den Tätigkeiten. „Dort arbeiten wo auch andere arbeiten“ fasst den Auftrag und das Ziel von Integra in einem Satz zusammen. Arbeit ist ein zentraler Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe; die individuellen Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung bieten die Möglichkeit, sich mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Arbeitsprozessen einzubringen.
Die Möglichkeit einer inklusiven Beschäftigung in einem Betrieb ist nicht nur für die Personen mit Beeinträchtigung ein Mehrgewinn. Auch die Betriebe profitieren davon: sie gewinnen eine Arbeitskraft dazu und erfahren oft auch, wie Menschen mit Beeinträchtigung in einem wertschätzenden Ambiente wachsen und sich positiv entwickeln können. Eine der wichtigsten Aufgaben von Integra ist die Akquise von geeigneten Betrieben. Der Betrieb mit seinen Mitarbeiter*Innen trägt maßgeblich zum Gelingen eines Arbeitsprojektes bei. Inzwischen verfügt Integra über eine Datenbank von über 200 Betrieben im Burggrafenamt und kann bei der Recherche auf viel Bereitschaft von Seiten der Betriebe vertrauen.
Das Angebot der individuellen Begleitung am Arbeitsplatz wird von den Klient*innen als interessantes und sinnvolles Angebot genutzt und wird steigend nachgefragt. 2025 wurden insgesamt 110 Personen über die Individuelle Vereinbarung zur Arbeitsbeschäftigung in Betrieben begleitet.
Integra bietet als Ergänzung zur Arbeitsbeschäftigung auch Freizeit- und Bildungsangebote. Diese richten sich vorwiegend an Personen in Beschäftigungsprojekten. Sie dienen der sozialen Teilhabe und fördern die Personen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.
Die Angebote beinhalten Bildungsangebote, kreative Themen, Bewegung und Sport, Abendtreffs im Sommer und monatliche Erlebnistage an den Samstagen. Auch die Tanzabende Sketch wurden wieder weitergeführt. Für die Organisation und Durchführung der Angebote arbeitet Integra mit der Volkshochschule Urania, dem Sportclub Meran und dem Amt für Berufsbildung der Provinz Bozen zusammen.
Integra arbeitet im Netzwerk. Ohne eine gute Zusammenarbeit mit den Fachdiensten würden viele Arbeitsprojekte nicht gelingen. Die wichtigsten Partner sind das Amt für Menschen mit Behinderungen der Provinz Bozen, die Zentren für Psychische Gesundheit, der Psychologische Dienst, der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, der Arbeitsservice Meran, Gemeinden und deren politische Vertreter/innen, sowie öffentliche und private Betriebe/Unternehmen.

4.3.4 Konventionierte Dienste zur Arbeitsbeschäftigung

Bereits seit Jahren führt die Genossenschaft Werktätiger Behinderter, nunmehr unbenannt in Genossenschaft Werkstatt Begleitung in Konvention (Fälligkeit der Konvention 31.12.2028) mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt einen Dienst zur Arbeitsbeschäftigung in Meran. Der Arbeitsbeschäftigungsdienst bietet 25 Plätze, aufgrund der Nutzung in Teilzeit konnten mehr Personen begleitet werden. 2025 wurden 30 verschiedene Personen begleitet. Davon gab es 6 freiwillige Entlassungen im Jahr 2025. Die Auslastung betrug 87,31 %.

Der Dienst zur Arbeitsrehabilitation Handswork wird von Hands geführt (Fälligkeit der Konvention: 31.12.2027). Sie befindet sich in Meran. Sie bietet Platz für 12 Personen. Ziel ist die Vorbereitung auf die Arbeitseingliederung. Dazu werden folgende Tätigkeiten durchgeführt: Transport, Recycling und Verkauf von Holzmöbelstücken, Produktion von künstlerischen Objekten, Ausführung von Serienarbeiten. 2025 nutzten 20 verschiedene Personen das Angebot der Werkstätte Handswork, die Auslastung betrug 81,03 %.

4.4 Treffpunkte

Das Tageszentrum plus ist eine niederschwellige Tageseinrichtung für Menschen mit Suchtproblemen in Meran. Die Personen, welche das Tageszentrum besuchen, sind in der Regel von mehreren Problematiken betroffen, welche sich gegenseitig verstärken können; sie umfassen die gesundheitliche Situation, materielle Notlagen, soziale Isolation und Abhängigkeit. Ziele des Tageszentrum sind Schadensminimierung und Überlebenshilfe.

Die Angebote des Tageszentrum umfassen lebenspraktische Angebote (Schutzraum, Cafeteria mit Mittagessen, Duschmöglichkeit, Waschmöglichkeit, Zugang zu Medien), Information und Beratung und gesundheitsbezogene medizinische Angebote (einfache pflegerische Maßnahmen, Spritzentausch, Abgabe von Kondomen, Informationen).

Zusätzlich wird mit „plus Work“ ein niederschwelliges Arbeitsangebot mit 7 Plätzen angeboten. Dies ist Angebot für Personen, welche aufgrund ihrer Suchtproblematik und psychosozialer Probleme auf keinem Werkstattplatz oder in keinem Arbeitseingliederungsprojekt integriert werden können.

2025 nutzten täglich durchschnittlich 36 Personen das Angebot des Tageszentrums Plus. Insgesamt nutzten 2025 113 unterschiedliche Personen das Angebot des Tageszentrums.

Der Tagesclub in Meran wird in Konvention von der Caritas geführt (Fälligkeit: 30.06.2027). Ziel des Dienstes ist die Alltagsbegleitung von Personen, welche aufgrund ihrer psychischen Erkrankung keiner geregelten Arbeit oder Tätigkeit nachgehen können. Dazu werden tagesstrukturierende Hilfen, Kontakt-, Beschäftigungs- und Freizeitmöglichkeiten angeboten. Der Tagesclub ist von Montag bis Donnerstag von 8.30 – 16.30 Uhr und am Freitag von 8.30 Uhr – 14.30 Uhr geöffnet. Durchschnittlich besuchten 21-25 Personen täglich den Tagesclub; insgesamt nutzten 2025 119 unterschiedliche Personen die Angebote des Tagesclubs.

4.5 Weitere Dienste

Für die soziale Beratung und Betreuung von körperbehinderten Personen und die Führung einer Hilfsmittelausstellung wurde bis 31.12.2026 die Vereinbarung mit der Genossenschaft „Independent L.“ beauftragt. Das Angebot dieser Genossenschaft erstreckt sich dabei nicht nur auf das Territorium der Bezirksgemeinschaft, sondern als multizonaler Dienst auf die gesamte Provinz.

Die Transportdienste werden 2030 mittels Konvention von der zeitweiligen Bietergemeinschaft EKA bestehend aus Adlatus (Arbeitsgemeinschaft für Behinderte), KSM – Konsortium Südtiroler Mietwagenunternehmen und Easy Mobil GmbH geführt.

5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten

Mit den konventionierten Diensten wird eng zusammengearbeitet. Mit anderen Einrichtungen und Diensten wird vor allem klientenbezogen zusammengearbeitet, z.B. mit den Sprengeln, dem Psychologischen Dienst, dem Zentrum für Psychische Gesundheit, dem Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, den Hausärzt/innen und mit dem Arbeitsamt. Zusätzlich nehmen VertreterInnen des Dienstes an verschiedenen Arbeitsgruppen, welche im Netzwerk der Dienste organisiert werden, teil.

Auf institutioneller Ebene wurde, wie in den vergangenen Jahren, eng mit dem Psychologischen Dienst zusammengearbeitet. Eine Psychologin ist regelmäßig im Pastor Angelicus anwesend. Die Zusammenarbeit mit dem Psychiatrischen Dienst konnten durch regelmäßige Fallbesprechungen und gemeinsame Projekte ausgebaut werden. Mit beiden Diensten erfolgt regelmäßige Zusammenarbeit im Netzwerk zum Autismus-Spektrum.

Besondere Zusammenarbeit erfolgte auch 2025 mit dem Krankenpflegedienst des Sprengels im Hinblick auf die Anwendung des D.L.H. 42/09 (Dekret des Landeshauptmannes vom 10.09.2009, Nr. 42 „Verordnung über Aufgaben und Ausbildung des Sozialbetreuers oder der Sozialbetreuerin“).

6 Daten zur Personalsituation

Im Dienst zugunsten von Personen mit Behinderungen und in psychischer Notlage waren zum 31.12.2025 227 Mitarbeiter*innen inklusive Mutterschaften und Ersatzanstellungen in verschiedenen Anstellungsverhältnissen beschäftigt. Laut Auswertung der effektiven Anwesenheiten wurde der Dienst durch 119,02 Vollzeitäquivalente in direkter Begleitung der Klient*Innen (Behindertenbetreuer*innen, Sozialbetreuer*innen, Pflegehelfer*innen, Werkerzieher*innen, Behindertenerzieher*innen und Sozialpädagog*innen in Teilzeit und Vollzeit) gewährleistet und durch 16,27 Vollzeitäquivalente die allgemeinen Dienste (Leitung, Küche, Reinigung, Hausmeisterei, Verwaltung).

7 Ausblick 2026

2026 gilt es, die Leistungen in den teilstationären und stationären Einrichtungen weiterhin in guter Qualität und zur Zufriedenheit der Nutzer/innen und ihrer Familienangehörigen zu garantieren. Dafür werden auch 2026 Akkreditierungsverfahren des zuständigen Landesamtes durchgeführt.

Der Personalmangel stellt weiterhin eine große Herausforderung für die Organisation der Dienste dar. Zum einen ist die Anzahl der interessierten Bewerber*innen zu gering, um die freien Stellen bzw. Ersatzanstellungen zu decken, zum anderen zeigt sich ein Rückgang der Bewerber*innen höherer Qualifikation. Mit der Zunahme der Arbeitsbelastung der Mitarbeiter*innen, sowie dem durchschnittlichen Alter des Personals nehmen auch Krankenstände und Ausfallzeiten zu.

Der Haupt-Schwerpunkt ist weiterhin die Begleitung der Klient*innen gemäß dem individuellem Projekt der Person, sowie die Dokumentation der Begleitung. In den Diensten zur Arbeitsbeschäftigung werden Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Angebotes von Beschäftigungsaktivitäten gesetzt, in den Wohneinrichtungen liegt der Schwerpunkt in der Begleitung im Alltag und dem Angebot von Freizeitaktivitäten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit von Tages- und Wohneinrichtungen mit dem Ziel der ganzheitlichen Begleitung der Klient*innen.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung von Konzepten und organisatorischen Maßnahmen zur Qualitätssicherung wird 2026 weitergeführt, z.B. wird die Dokumentation der Einrichtungen in leichter Sprache, unter anderem die Dienstcharta, aktualisiert und eine Zufriedenheitserhebung der Klient*innen durchgeführt.

Die Pflege der Zusammenarbeit innerhalb der Bezirksgemeinschaft und mit den Netzwerkpartnern und die Durchführung gemeinsamer Projekte ist ein weiterer Schwerpunkt.

Es gilt auch 2026 die zugeteilten Ressourcen effizient und effektiv zu nutzen, um die bestmöglichste Begleitung der Klient*Innen in den teilstationären und stationären Einrichtungen und die Aufrechterhaltung der vorgesehenen Betreuungsplätze zu ermöglichen. Es ist davon auszugehen, dass dazu auch strukturelle und organisatorische Veränderungen notwendig sein werden.